

Flux bestes Start-up in der Region

6. Ideenmarkt zeichnet junge Gründer aus. Kölner gewinnen mit Idee einer Mitfahrgelegenheit

VON NADINE KLEES

ST. AUGUSTIN. Auch wenn die Idee einer Mitfahrgelegenheit nicht neu ist, unterscheidet das Start-up Flux aus Köln etwas von bisherigen Angeboten: Den Service, den Gründer Wolfram Uerlich (27) ab September über eine App anbieten will, ist für den innerstädtischen Verkehr gedacht: „Bisher gibt es Mitfahrgelegenheiten nur für längere Strecken“, erklärt er beim 6. Ideenmarkt „Best of Start-ups“ am Mittwoch. Mehr als 20 junge Unternehmer stellen auf dem Campus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin an diesem Nachmittag ihre Neugründungen vor. Flux wird eine Stunde später als das beste Start-up ausgezeichnet.

Dass sie zu den Preisträgern zählen könnten, zeigt am Nachmittag bereits die Begeisterung der Besucher: Um für ihre Favoriten zu stimmen, vergeben sie orangefarbene Tischtennisbälle. Der Behälter des Kölner Start-ups ist von Anfang an gut gefüllt. „Wir wollen mit unserer Idee Emissionen sparen. Außerdem würden Staus reduziert“, erklärt Uerlich. Besonders für Pendler in der Region ist die Idee aus seiner Sicht interessant. Aus diesem Grund will er auch speziell Unternehmen ansprechen. Zunächst soll der Service in der Region Köln/Bonn angeboten werden.



Gründer Wolfram Uerlich (Flux) erklärt Hartmut Ihne, Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, ein Modell zur Stauvermeidung. FOTO: BOSCHMEYER

Den zweiten Platz belegt an diesem Abend das Start-up Grillmais aus Alfter. Die Idee: den Maiskolben, nachdem die Körner entfernt sind, anstatt Grillkohle verwenden – eine biologische Alternative so-

zusagen. Der Ursprung der Idee liegt im Norden Italiens, wie der Neffe des Gründers Francesco Landsberg erzählt. In der Region bei Venedig sei das schon lange üblich, ebenso in einigen Balkanlän-

dern. Ein dagegen sehr technisches Start-up zeichnet das Publikum beim 6. Ideenmarkt mit dem dritten Platz aus: Inmex – eine energieeffizientere Art der Kunststoffverarbeitung. Die Preisträger erhalten professionelle Unterstützung für ihr Unternehmen, unter anderem in Form von Seminaren.

Veranstalter der Ideenbörse sind die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Synergie im Podium49, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Business Campus Rhein-Sieg und Centim (Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand). Im sechsten Jahr lautete das Motto „Wissenschaft macht Wirtschaft“. Ziel der Veranstaltung ist es auch, die regionale Wirtschaft und die Hochschule zu vernetzen. Der Präsident der IHK, Stefan Hagen, betont in einer Podiumsdiskussion aber auch, dass nicht jeder ein Start-up gründen müsse: „Ich bin auch der Überzeugung, dass die traditionellen Branchen eine Zukunft haben.“ Es gebe viele Unternehmen in der Region, deren Geschäftsführer Nachfolger suchen und deren Zukunft digital gestaltet werden muss.

Der Gewinner des Vorjahres Tim Erdmann (Start-up Captain Immo) gibt seinen Mitgründern noch einen Tipp: „Es ist wichtig, sich viel Feedback zu holen.“ Das habe er erst zu spät getan, sodass sein Angebot in ersten Tests mit Kunden „gnadenlos gescheitert“ sei.